

Dresdner Nachrichten.

Tageblatt

^{für}
Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

N^o. 32.

Sonnabend, den 1. November.

1856.

Erscheint täglich Morgens 7 Uhr. Inserate die Spaltenzeile oder deren Raum zu 5 Pf. werden bis Abends 7 Uhr (Sonntags von 11—2 Uhr) angenommen. 1. Abonnementpreis à Vierteljahr 1 Thlr., (monatlich 20 Zeilen unentgeltliche Inserate); 2. Abonnementpreis à Vierteljahr 15 Ngr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. — Für auswärts durch die Post à Vierteljahr 19 Ngr.
Expedition: Johannes-Allee Nr. 6, sowie auch Waisenhausstraße 6 pt.

Einladung zum Nachabonnement auf die Dresdner Nachrichten.

Diesjenigen, welche von jetzt an bei der unterzeichneten Expedition auf die Dresdner Nachrichten abonniren, bezahlen für das laufende Vierteljahr nur 10 Ngr., wobei sie jedoch keinen Anspruch auf die Nachlieferung der bereits ausgegebenen Nummern haben.

Die Expedition der „Dresdner Nachrichten“
Johannisallee 6.

Dresden, den 1. November.

Gestern Nachm. 2 Uhr traf Se. K. K. H. der Erzherzog Statthalter Carl Ludwig von Tyrol mit einem Extrazuge in den ihm Vorm. 9 Uhr mit S. K. H. dem Prinzen Georg entgegen gefahrenen K. Waggons auf dem Sächs.-Böhm. Bahnhofe hier ein und wurde daselbst von Sr. Maj. dem König und Sr. K. H. dem Kronprinzen Albert nebst deren Adjutanten und dem K. K. Oesterr. Gesandten Fürsten Metternich, den Herren Oberbürgermeister Pfotenhauer, Polizeidirector v. Pflugk und Stadtverordnetenvorsteher D. Arnest empfangen. Es hatte sich auf dem Bahnhofe ein zahlreiches Publikum eingefunden, um den hohen Bräutigam ehrfurchtsvoll zu begrüßen. Unmittelbar nach der Ankunft des Zuges fuhr Se. K. K. H. in Begleitung Sr. M. des Königs und S. K. H. der beiden Prinzen in das K. Schloß. Der Bahnhof war mit Fahnen, die meisten Häuser der Prager Straße, an deren Eingang eine Ehrenpforte prangte, mit Teppichen, einige, wie das Struve'sche und Carsten'sche Haus und das Victoria-Hotel, mit Sächs. und Oesterr. Flaggen geziert. Einen gleichen Schmuck trug auch der Balcon des Rathhauses, auf dem beim Vorüberpassiren der Allerhöchsten Herrschaften eine Begrüßungsmusik ertönte. Abends wohnten die königl. Eltern mit dem hohen Brautpaare der Vorstellung von „Nur eine Seele“ bis zum Schlusse bei.

— Der Rath der Stadt Dresden hat beschlossen, S. K. H. der Prinzessin Braut ein Album, Zeichnungen von Dresdner Künstlern, zu überreichen. Es konnte wohl keine sinnigere Gabe gewählt werden, um der hohen Braut auch in ihrer neuen Heimath eine immer frische und erfreuende Erinnerung an die Stadt, die mit Stolz sich ihre Vaterstadt nennen darf, zu hinterlassen. Das Album enthält folgende 21 Blatt: 1) Titelblatt von Prof. E. Richter, Kinder, welche im Festschmuck sich am Wege zur Begrüßung eines Brautpaares aufgestellt haben, eine Darstellung wie nur eben Richter im Stande ist, sie mit allen ihren Reizen wiederzugeben. 2) Allegorische Darstellung der Vermählung, von Prof. Ehrhardt, in reicher Architekturumgebung. 3) Ansicht des Schlosses zu Meissen, Aquarelle von Papperitz. 4) Das Schloß Wettin a. d. Saale, Delgemälde von Leupold, ein Blatt von der feinsten Auffassung. 5) Ansicht des Zwingertheichs, Aquarelle von Gasse. 6) Innere Ansicht des Doms zu Meissen, Aquarelle von trefflicher Wirkung. 7) Amor und Psyche, Relief in der Vorhalle des neuen Museums, gezeichnet von Prof. Rietschel, die Perle des Albums und von hinreißender Schönheit. 8) Kapelle in der katholischen Hofkirche, Aquarelle mit schönem Beleuchtungseffect von G. Hahn. 9) Paulus bringt das Evangelium nach Europa, Aqua-

relle von Prof. Vesche, von großer Innigkeit der Darstellung. 10) Die Kirche zu Briesnitz, reizende Zeichnung von Schneider. 11) Amor und Psyche lauschen den Klängen der Harmonie, Composition von Prof. Hähnel, höchst genial und tiefempfunden gezeichnet. 12 u. 13) Ansicht von Schloß Hohenstein und aus dem Park zu Tahnishausen, Aquarelle von Rau. 14) Aussicht von den Hosterwizer Höhen, Aquarelle von Fiebiger. 15, 16 u. 17) Ansichten von Dresden, Insel bei Pillnitz, Parthie aus der sächsischen Schweiz, treffliche Delgemälde von R. Kummer. 18) Sächsisches Landmädchen, Aquarelle von Schmelzer. 19) Parthie aus der sächsischen Schweiz von Wolff, 20) Hirtenknabe, Aquarelle von Sonne, und das Schlußblatt, heilige Margaretha, den Drachen zur Seite, von Prof. Hubner mit der Unterschrift:

Die Namensheilige! der Unschuld Bild,
Der Lilienstengel wird ihr Schutz und Schild —
Sie darf den Reiz der Weltlust kühn besiegen,
Das Ungeheum muß ihr zu Füßen liegen. —

Wir können nur bedauern, daß es nicht Allen vergönnt ist, sich an der Mannichfaltigkeit dieses Albums zu erfreuen; möge es der hohen Braut, der es bestimmt ist, Freude machen!

— Die Prager Straße hat durch die Ankunft Sr. K. K. H. des Erzherzogs Carl Ludwig nicht nur eine festliche Weihe, sondern auch auf beiden Seiten neue Gaslampen und einen gepflasterten Fußweg erhalten.

— Auf dem Theaterplatze werden zur Verherrlichung des 4. Novembers drei große Candelaber errichtet.

— Der Rath macht bekannt, daß neuerlich vielfache Hinterziehungen der Beiträge zur Dienstbotenkrankencasse vorgekommen sind und überhaupt wahrzunehmen gewesen ist, daß von einer bedeutenden Anzahl Dienstboten, beziehentlich Dienstherrschäften, die bestehenden Vorschriften in Bezug auf die Abführung dieser Beiträge zeither nicht gehörig beachtet und die Beiträge in Rückstand gelassen worden sind. Es sind dadurch die Einnahmen bei der gedachten Cassen weit hinter dem zur Bestreitung des Aufwands für die Dienstboten-Krankenpflege erforderlichen Betrag zurückgeblieben und würde, ohne geeignetes Einschreiten, zur weitem Folge haben, daß zur Erhaltung dieses äußerst wohlthätigen Instituts, bei dem großen Andrang kranker Dienstboten in das Stadtkrankenhaus, die Jahresbeiträge erhöht werden müßten. Es soll deshalb eine allgemeine genaue Revision sowohl der steuerpflichtigen Dienstboten, als der entrichteten und zu entrichtenden Krankencassenbeiträge in hiesiger Stadt vorgenommen werden. An Alle, welche zur Dienstbotenkrankencasse beitragspflichtig sind, die zeither fällig gewordenen Beiträge aber bis jetzt noch nicht oder nicht vollständig berichtigt haben, so wie an die Dienstherrschäften geht daher die dringende Aufforderung, die rückständigen Beiträge ungesäumt bis zum 15. Nov. d. J. an die Stadtsteuereinnahme abzuführen, außerdem aber bei vorgedachter Hinterziehung unnachsichtlicher Strafe sich zu gewärtigen. Druckeremplare des Regulativs für die Dienstbotenkrankencasse werden von der Direction des Stadtkrankenhauses (Scheffelg. Nr. 5 zweite Etage) für 1 Ngr. pro Stück abgegeben.

— Am rechten Elbufer unterhalb Pieschen werden bedeutende Uferbauten vorgenommen. Am linken Elbufer hatte nämlich die Placirung eines großen Kohlenlagerungs- und Landungsplatzes der Albertsbahn ebenfalls Uferbauten und Einengung des Flußbettes nöthig gemacht. Die Pieschener Gemeinde fürchtete infolge dessen mit Recht, daß das Wasser auf ihre jenseit der letztgenannten Bauten lie-

genden Wiesen bei hohem Wasserstande getrieben werden und Land losreißen würde. Dem wird auf Verlangen der Gemeinde nun durch jenen großartigen Uferbau vorgebeugt. Mit demselben verbindet sich zugleich die Wegschaffung einer Insel, die an jener Stelle inmitten des Flußbettes durch Anschwemmungen entstanden und neuerdings in bedenklicher Weise gewachsen war. Der Dampfbagger arbeitet kräftig an Beseitigung dieses Hemmnisses der Schifffahrt; außerdem aber sind Arbeitskräfte beschäftigt, die merkwürdiger Weise steinhart erscheinende Oberfläche dieser Insel, soweit sie zu Tage liegt, abzutragen. Unter der harten Oberfläche, dem hauptsächlichsten Förderniß des Wachstums der Insel, ist der Boden und das Steingerölle weicher, und man hofft, daß nach Entfernung der harten Kruste die nächste Wasserfluth das Meiste zur Beseitigung des Uebelstandes beitragen werde. Die Uferbauten rechts und links drängen künftig die Macht des Stromes gerade auf die besprochene Insel zu.

— Nach beendigter Reinigung der Gemäldesäle im K. Museum werden dieselben Montag den 3. Nov. dem Publikum wieder geöffnet werden.

— Der pädagogische Verein hält heute Sonnabend den 1. Nov. Abends 6 Uhr im Locale auf der Josephnengasse Versammlung.

— Die Gesellschaft für Natur- und Heilkunde hält heute Sonnabend den 1. Nov. Abends 6 Uhr Versammlung.

— Subhastationen: Den 9. Jan. 1857 das Schlenkrich'sche Hausgrundstück Nr. 13/1738 Cat. in der Rosengasse (auf 4000 Thlr. gewürdet). — Den 2. Jan. 1857 das Franz'sche Haus- u. Gartengrundstück Nr. 24 Cat. in Gochsüh (auf 3043 Thlr. gewürdet). — Den 27. Nov. d. J. das zum Nachlasse K. E. Fröde's gehörige Bauergut in Dorf-Wehlen (auf 7550 Thlr. 23 Ngr. gewürdet). Am Tage nach der Subhastation wird von den Localgerichten in dem Fröde'schen Gute der Mobiliennachlaß an Getraide, Stroh, Kleidern, Geräthschaften etc. verauctionirt werden. — Den 8. Nov. d. J. die E. L. verehel. Schilling geb. Müller in Birschewig zugehörige Nahrung (auf 816 Thlr. 24 Ngr. gewürdet).

— Die hiesige Gesellschaft Amicitia und Fidelitas hielt am 30. Oct. ihren ersten Winterklubb. Die Herren Blasmann und Wehner spielten vierhändig mit bekannter Virtuosität die Duverturen zum Sommernachtsstraum von Mendelssohn, und zu den lustigen Weibern von Windsor von Nicolai, denen sich einige Quartettgefänge und schließlich mehrere komische Vorträge anschlossen, worauf Terpsichore den Reigen begann.

— Die neue Karte des Legationssecretärs v. Ehrenstein: „Das Königreich Sachsen nach den neuesten amtlichen Unterlagen“ (bei Adler und Dieke hier), verdient eine um so größere Anerkennung, da sie die erste zuverlässige seit unserer neuesten Justizorganisation ist. Zwar hat die hiesige Kunze'sche Hofbuchhandlung (H. Burdach) in diesen Tagen eine „Neue topographische Specialkarte vom Königreich Sachsen“ angekündigt, und es läßt sich von dem als tüchtigen Kartographen bekannten Zeichner derselben, dem Oberstlieutenant von Süßmilch-Hörnig, allerdings etwas Gutes erwarten; allein nach der Ankündigung wird diese Karte erst nach der Feststellung der schönburgischen Gerichtsverfassung erscheinen können. Dies aber ist eine in dunkle Ferne hinausgeschobene Bertröstung, womit sich der augenblickliche Bedarf nicht begnügen kann. Hat daher die Ehrenstein'sche Karte schon den Vorzug der Temperativität, so hat dieselbe auch das große Verdienst der größten Genauigkeit und der gefälligsten Deutlichkeit, wie

wir sie lange bei Kartenwerken nicht gesehen haben. Auch hat sie wegen dieses ihren Werthes bereits die verdiente Anerkennung gefunden, indem sie schon die zweite Auflage erlebt und das Justizministerium selbst 160 Exemplare genommen hat, um solche an die neuen Gerichtsbehörden zu vertheilen! gewiß der beste Beweis von der Brauchbarkeit dieser Karte, die mit dem besten Gewissen empfohlen werden kann. Der unermüdete und sehr accurate Verfasser hat, wie uns bekannt ist, die vielen Unrichtigkeiten aller frühern Karten, bei all' ihren Verdiensten, erkennend, seit vier Jahren an den Grundzügen seiner Karte, in welche er erst in neuester Zeit die Grenzen der Bezirksgerichte und Gerichtsamter eingetragen worden sind, gearbeitet, mit unsäglicher Mühe, durch eigene Vermessungen und durch seine frühere directorielle Stellung in dem vormaligen Statistischen Bureau begünstigt, Unrichtigkeiten in Stellung und Benennung der Orte berichtigt, und nun ein Werk geschaffen, welches den begründeten Anspruch auf Vollständigkeit hat. Wie wir hören, sollen der jetzigen Gerichtskarte in ähnlicher Weise auch Steuer-, Kirchen- u. Schul- und ähnliche Karten in nächster Zeit folgen.

— Hr. Professor de Renier aus Venedig wird heute in Thieme's Hotel die erste seiner drei angekündigten Vorlesungen in drei Sprachen halten. Das Programm ist folgendes: „PARTIE ITALIENNE avec des observations classiques latines en prose. 1. LECTURE extrait du Philantropie, ouvrage logique et morale, écrit par Mr. de Renier même et traduit maintenant en allemand par Mr. Krigar de Berlin, le traducteur du Petrarque, dernière traduction allemande du 1855. 2. SUR LA PROSPERITÉ. Prose italienne et latine. 3. SUR L'ADVERSITÉ. idem. PARTIE FRANÇAISE. 4. LE TEMPS. Prose et poésie. 5. DU CONTENTEMENT. Prose. 6. ABRÉGÉ en peu de mots de l'histoire des Juifs. 7. LE SOMMEIL ET L'ESPÉRANCE. Poésie. POÉSIE ITALIENNE. 8. POÉSIE sur les quatre saisons de Haydn. 9. POÉSIE sur l'espérance.“

Tagesgeschichte.

Die allgemeine politische Weltlage scheint einer Klärung entgegen zu gehen. Es dürfte keinem Zweifel mehr unterliegen, daß sich Frankreich und Rußland die Hände zu gemeinschaftlichem Handeln gereicht haben. Daß dieses von allen Einsichtsvollen längst vorausgesehene Resultat das österreichische Cabinet nicht unvorbereitet überrascht, sondern daß es bei Zeiten nach anderen Seiten hin sich sicher zu stellen gewußt habe, dürfte binnen Kurzem sich sehr deutlich offenbaren.

Die Regierung von Parma hat, dem Drucke der öffentlichen Meinung und den sehr überzeugenden Petitionen der Handelskammer des Herzogthums nachgebend, den Zollverbandsvertrag mit Oesterreich gekündigt.

Im Süden von Frankreich ist trotz der ansehnlichen Zufuhren kein erhebliches Weichen der Getreidepreise eingetreten; im Norden aber ist dieses auf fast allen Märkten der Fall. — Der Kaiser ist sowohl gegen die Bank, als gegen den Credit Mobilier aufgebracht. Gegen erstere, weil die Klagen des kleinen Handels bis zu ihm gedrungen sind und weil aus allen Erkundigungen hervorgeht, daß die vorhandene Krise nicht durch den Handel herbeigeführt ist, während die Schwierigkeiten, welche die Bank macht, zum Nutzen einiger Banquiers den Handel bedrücken. Dem Credit Mobilier will man nicht wohl, weil man ihm vorwirft, die Speculation überhebt zu haben, und weil man in Zeiten der Noth auf seine Thätigkeit gerechnet hatte.

Aus Spanien schreibt man: „Schon in wenigen Tagen

wird das neue Polizei-Reglement an's Licht treten; es soll ziemlich streng lauten, aber es wird doch Niemanden hier zu Lande erschrecken. Denn man weiß doch, daß die meisten Anordnungen längstens während 14 Tagen ausgeführt, dann aber vergessen und übergangen werden. So war es bisher noch immer der Fall gewesen. Diese Gerechtigkeit muß man dem Spanier widerfahren lassen: zum Polizeidiener eignet er sich durchaus nicht.“ Desto mehr, sagt die Köln. Ztg., hat er im Ganzen genommen noch etwas Polizei nöthig.

Aus Petersburg meldet man: „Nie sind die Russen mehr als in diesem Jahre auf Reisen gegangen. Ueberall ist von Abreisen ins Ausland die Rede, und die kaiserliche Familie folgt dem allgemeinen Strome. Die Kaiserin-Mutter und Großfürst Michael sind bereits im Auslande. Den 22. Oct. reiste die Großfürstin Helene nach Nizza ab, und auch Großfürst Konstantin geht mit seiner Gemahlin auf Reisen. Der Kaiser und die Kaiserin bleiben bis December in Tsarskoe-Selo.“

In Alexandria wurden am 12. Oct. um 3 Uhr Nachts drei Erdstöße verspürt, von denen einer 55 Secunden währte. Die komischsten Flucht-Scenen kamen vor, namentlich unter den Europäern, von denen einige in den Rücken ihrer Damen ins Freie eilten, während die Damen ihre Blößen mit Herrenkleidern deckten, und andere erschienen „in dem bescheidenen Aufzuge einer Schönheit, die jählings aus dem Schlummer aufgeschreckt wurde.“ Unter denen, welche am meisten außer sich waren, erblickte man Mlle. Rachel. Nach einigen Stunden der Angst unter freiem Himmel zog man wieder heim; doch schlief Sonntag Nachts noch eine Menge der hasenfüßigsten Franken auf den Schiffen, die im Hafen vor Anker lagen; Andere brachten die Nacht unter Zelten zu. Zum Glück erfolgte kein neuer Stoß, und der Schaden war gering. Die Dörfer am Nil litten zum Theil stärker. In Kairo sind drei Minarets und mehrere Häuser eingestürzt.

Familienbibliotheken.

Mit wenigen Ausnahmen ist gegenwärtig der Wunsch und das Bedürfnis, eine kleine Bibliothek ausgewählter Schriften zu besitzen, ein ganz allgemeiner. Der Besitz eines Buches verleiht demselben in unsern Augen unstreitig, wenn auch nicht einen größern Werth, doch einen ganz andern Reiz. In diesem Sinne ist es auch von Seiten des Buchhandels als eine Pflicht anzusehen, durch billigere Bücherpreise mehr und mehr zur Verbreitung guter Literatur beizutragen. — Eine nach Maßgabe der Verhältnisse ausgestattete Familienbibliothek sollte aber nach und nach zu den unentbehrlichen Besitzthümern jeder Familie gehören, die in irgend welchem Sinne darauf Anspruch macht, eine gute zu heißen und zu sein.

Die Presse hat wiederholt und nachdrücklich darauf hingewiesen und wir entsinnen uns, in den Grenzboten und Guklow's Unterhaltungen am häuslichen Heerd sehr beachtenswerthe Aufsätze der Herausgeber hierüber gelesen zu haben. Daß sich demungeachtet noch Leute finden, die für kindische Vergnügungen Geld genug und für wissenschaftliche oder poetische Werke keinen Groschen haben, darf am Ende Niemanden sonderlich Wunder nehmen.

Diese werden auch immer einige leidlich klingende Entschuldigungen erübrigen, und weil es doch wirklich Solche giebt, denen die Verhältnisse die Anschaffung von Büchern geradezu verbieten, so werden sie sich gern mit solchen verwechseln lassen. Wenn man sie aber von diesen Letzteren scheiden will, so darf man sich nur nach dem erkundigen, was sie in den Leihbibliotheken lesen. Da wird man in der Regel auf eine Literatur stoßen, deren Ankauf für Familienbibliotheken freilich ein noch größeres Uebel, und eine noch stärkere Thorheit wäre, als die Lectüre. A

Vermischtes.

* Eine Arznei-Schule für Frauen existirt gegenwärtig in Philadelphia. Es studiren jetzt bereits fünfunddreißig junge Damen an diesem Institute. Weibliche Aerzte giebt es bereits in mehreren großen Städten Amerikas. Eine Doktorin in Philadelphia macht in den Zeitungen bekannt, sie habe ein sicher wirkendes Mittel gegen Herzkrankheiten.

* Ein junger Handlungsbesessener schrieb kürzlich seiner Geliebten folgendes in's Stammbuch: Jeder Deutsche ist wechselfähig; am wechselfähigsten aber ein deutscher Liebhaber! Dein Dich bis dato ewig liebender R. R.

* Der Marktplatz in Halle war vorigen Sonnabend der Schauplatz eines komischen Austrittes. Eine Frau war arretirt worden und sollte auf die Wache gebracht werden. Doch sie widersezte sich dem Polizeibeamten, der für ihr officielles Fortkommen sorgen wollte, dergestalt, daß sie nicht von der Stelle zu bewegen war. Kein gütliches Zureden half. So wurde denn ein naher Schubkarren als Locomotive benützt, die Widerspenstige darauf gesetzt und im wörtlichsten Sinne auf dem Schub nach der Wache gebracht. „Ein schön Stück Arbeit, Madam Frau“, sagt der Kesselflicker in Shakespeare's „bejähmter Widerspenstigen“.

* „Hier ist eine Schlafstelle zu vermieten!“ Dieser Anhang an vielen Hausthüren in Berlin wird bald auch in der Nachbarschaft der „Coupés für Nicht-Raucher“ prangen. Denn die Eisenbahn-Gesellschaften, welche Mitglieder des Norddeutschen Eisenbahn-Verbandes sind, wollen eigene „Schlaf-Coupés“ einrichten lassen, und zwar vorläufig für die Reisenden erster Classe. Den andern Passagieren bleibt es natürlich unbenommen, ihrerseits so unbequem als möglich zu schlafen und im Traume das Pfeifen des Maschinisten für ein Wiegenlied zu halten. Kurzum, man steigt ein, schläft ein, und wenn man aufwacht, ist man wer weiß wie weit.

* Ein französischer Tagelöhner, Namens Le Guillon, hatte sich mit einem Mädchen verheirathet, das sich in Folge eines früheren anderweitigen Liebesverhältnisses in gesegneten Umständen befand. Der Tagelöhner wußte nicht nur von diesem Umstande, sondern er versprach auch, für den zu erwartenden Sprößling wie für sein eigenes Kind zu sorgen. Drei Monate später genas die Tagelöhnerin auch wirklich eines gesunden Töchterleins. Le Guillon wurde gar bald anderen Sinnes, überhäufte seine Gattin mit Vorwürfen und schwur oftmals im Zorne, das Kind aus dem Hause werfen zu wollen. Eines Morgens verließ die arme Mutter Geschäfte halber das Haus. Das Kind lag damals noch frisch und gesund in der Wiege, als die Mutter aber nach einigen Stunden zurückgekehrt, war es bereits todt. Der ärztliche Befund stellte heraus, daß es auf den heißen Steinen des Herdes förmlich gebraten worden. Le Guillon, der schauderhaften That geständig, wurde zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt.

* Versuchsweise werden jetzt in Berlin Locomotiven mit Kohlen, anstatt mit Coaks geheizt. Diese neue Heizung, wozu namentlich Steinkohlen verwandt werden, soll um die Hälfte billiger kommen.

* In London ist eine australische Auswanderungs-Gesellschaft im Begriffe sich zu bilden, welche es namentlich auf deutsche Auswanderer abgesehen hat. Ein in London lebender Deutscher, Rudolf Schramm, warnt nun öffentlich das deutsche Publikum von jeder Betheiligung an diesem Unternehmen, das nur darauf berechnet sei, die deutschen Auswanderer auszubeuten, ohne ihnen irgend einen reellen Vortheil zu bieten.

Berichtigung *).

In Nr. 25 der „Dresdner Nachrichten“ wird unter Angabe mehrerer Specialitäten berichtet, daß beim Bau der neuen Bierbrauerei im Plauenschen Grunde ein Arbeiter verunglückt sei und wird in diesem Unglücksfalle, der Beweis gefunden, daß die äußersten Felsenschichten sehr ausgewittert sein müßten. —

Diese ganze Nachricht ist vollständig aus der Luft gegriffen, es ist auch nicht ein Wörtchen daran wahr, und es liegt sehr nahe, daß die ganze Lüge nur gebracht wurde, um, da sich in anderer Hinsicht nichts gegen das Unternehmen vorbringen und dasselbe in seiner Existenz nicht mehr erschüttern läßt, doch etwas Unangenehmes zu sagen.

Die Actionäre mögen darnach auch manche andere hie und da über diesen und jenen Gegenstand bei dem Unternehmen verbreitete unwahre Nachricht bemessen, da das Directorium es sich zur Pflicht macht, über derartige Gerüchte sobald sie nicht geeignet sind, dem Unternehmen selbst im Wesentlichen Schaden beizufügen, jeder Zeit zu schweigen. Dresden, am 28. Octbr. 1856.

Das Directorium.

*) Auf vorstehende Berichtigung haben wir zu entgegnen, daß es uns durchaus nicht in den Sinn kommen konnte, einem Unternehmen entgegen zu treten, an dessen Lebensfähigkeit (wie wir als Selbstbetheiligte recht gut wissen) Niemand zweifeln wird und welchen bei den dabei nöthigen Baulichkeiten die gediegensten Sachverständigen zur Seite stehen. Es thut uns leid, daß wir von einem sogenannten „Augenzeugen“ in dieser Angelegenheit getäuscht worden sind.
D. Red.

Telegraphische Börsen-Nachrichten.

Wien, Freitag, den 31. October. Staatsschuld-Berschreibungen zu 5 $\frac{1}{2}$ 81 $\frac{1}{8}$. — Nationalanlehen 82 $\frac{1}{2}$. — do. v. 1852 zu 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. — do. zu 4 $\frac{1}{2}$. — Darl. u. Verloof. v. J. 1834 — do. v. J. 1839 —. — Lott. Anl. v. J. 1854 5 $\frac{1}{2}$. — Grundentl. Obligat. a. Kronl. —. — Bankactien 1045. — Escomptbankactien, Niederöstr. 570. — Actien d. franz.-östr. Eisenbahngesellsch. —. — Nordbahn 2557 $\frac{1}{2}$. — Donau-Dampfschiff. 582. — Lloyd 437 $\frac{1}{2}$. — Actien d. Creditbank 316 $\frac{1}{2}$. — do. Elisabeth. Westb. —. — do. Eisebahn —. — Amsterd. —. — Augsb. 106 $\frac{1}{2}$. — Frankf. a. M. 105 $\frac{1}{2}$. — Hamb. 78 $\frac{1}{2}$. — Lond. 10,20. — Paris 123 $\frac{1}{2}$. — R. l. Münzducaten 9 $\frac{1}{2}$.

Berlin, Freitag, 31. October. Staatsschuldsch. 83 $\frac{1}{2}$ G. — 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ neue Anl. 99 $\frac{1}{2}$ G. — Nationalanl. 80 G. — 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Präm.-Anl. 113 $\frac{1}{2}$ G. — 5 $\frac{1}{2}$ Metall. 79 G. — öst. Loofe 102 $\frac{1}{2}$ G. — Königl. poln. Schagoblig. 81 G. — Braunschw. Bankact. 146 $\frac{1}{2}$ G. — do. Darmstäd. 144 G. — do. Dessauer Creditact. 102 $\frac{1}{2}$ G. — do. Geraer 106 $\frac{1}{2}$ G. — do. Leipziger 105 G. — do. Meiningen 101 G. — öster. Creditact. 154 $\frac{1}{2}$ G. — do. Weimar. 130 G. — Berlin-Anhalter Eisenb.-Act. 164 G. — Breslau-Freiburger — G. — Berlin-Stettin 139 $\frac{1}{2}$ G. — Ludwigsh.-Verb. 138 G. — Oberschles. Lit. A. 202 $\frac{1}{2}$ G. — franz.-östr. Staatsb. 135 $\frac{1}{2}$ G. — Rheinische 113 G. — Wilhelmsb. (Kosel-Derb.) 161 G. — Thüringer 131 G.

Paris, Donnerstag, 30. Oct. Schlusscourse: 3 $\frac{1}{2}$ Rente 66, 45. 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Rente 80, 70. Credit-mobilier-Actien 1350. 3 $\frac{1}{2}$ Spanier 38. 1 $\frac{1}{2}$ Spanier —. Silberanleihe 86 $\frac{1}{2}$. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 781. Lombardische Eisenbahn-Actien 602.

London, Donnerstag, 30. Oct. Consols 92 $\frac{1}{2}$.

Tages - Kalender.

Königliches Hoftheater. Heute Sonnabend, den 1. Nov.: **Hamlet, Prinz von Dänemark.** Trauerspiel in 5 Acten von Shakespeare. Anfang 6 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Dresden.

- I. Nach Leipzig etc. und von dort hierher: **Abf.** Personenzüge: Mrgs. 4¹/₄ u., 6¹/₂ u., (Rdn) Vorm. 10 u., Nachm. 2³/₄ u. (Paris) Abds. 6 u. (Rdn). — **Ank.** Mrgs. 9¹/₄ u., Mitt. 12 (Wien), Abds. 6 u. 9 u., Nachts 12³/₄ u.
- II. Nach Chemnitz und von dort hierher: **Abf.** Mrgs. 4¹/₄ u., 6¹/₂ u., Vorm. 10 u., Nachm. 2³/₄ u., Abds. 6 u. — **Ank.** Mrgs. 9¹/₄ u., Mitt. 12 u., Nachm. 5³/₄ u., Abds. 9 u., Nachts 12³/₄ u.
- III. Nach Tharandt und von dort hierher: **Abf.** Mrgs. 7¹/₂ u., Nachm. 2 u. 6 u., Abds. 8¹/₂ u. — **Ank.** Mrgs. 7¹/₄ u., Vorm. 10 u., Nachm. 4 u., Abds. 8¹/₂ u.
- IV. Nach Berlin und von dort hierher: **Abf.** Vorm. 9 u., Nachm. 3 u. — **Ank.** Mitt. 12 u. 5 Min., Abds. 6 u. 8 u.
- V. Nach Görlitz und von dort hierher: **Abf.** Mrgs. 6 u., Vorm. 10 u., Nachm. 3¹/₄ u., Abds. 6³/₄ u., Nachts 10¹/₂ u. — **Ank.** Mrgs. 9¹/₄ u., Nachm. 2 u. 20 M., 5¹/₂ u., Abds. 8³/₄ u., Nachts 4 u.
- VI. Nach Wien und von dort hierher: **Abf.** von Altst., Mrgs. 6 u. (Brunn), Mrgs. 9 u. (Bodenbach), Mitt. (von Neustadt) 12 u. 20 Min., (von Altstadt) Mitt. 12³/₄ u. (Wien), Nachm. 2 u. 6¹/₄ u. (Bodenbach), Abf. (von Neustadt) 9 u. 20 Min., (von Altstadt) 9³/₄ u. (Wien). — **Ank.** (in Altstadt) Mrgs. 3¹/₂ u. 9 u., Vorm. 11³/₄ u., Nachm. 2¹/₄ u. 5¹/₂ u., Abds. 9¹/₄ u., (in Neustadt) Mrgs. 3³/₄ u., Nachm. 2¹/₂ u.

Dampfschiffahrt. Mrgs. 6 Uhr nach Zetschen (Bodenbach) Ausf. und Leitmeritz. — Nachm. 2 Uhr nach Schandau. — Vorm. 9 Uhr, Nachm. 2¹/₂ und Abends 5 Uhr nach Meissen. — Nachm. 2¹/₂ Uhr nach Riesa.

Museum, Kgl. Gemäldegalerie im Zwinger, Sonn- u. Feiertags (von 12—3 u.), Dienstag, Donnerstag u. Freitag (von 10—4 u.) freier Eintritt, Montag und Mittwoch (von 10—4 Uhr) gegen Karten à 5 Ngr., Sonnabends (von 11—3 Uhr) gegen Führung (6 Personen 3 Thlr.)

Sammlung der Gyps-Abgüsse im Museum am Zwinger. Dem Publikum geöffnet von 10—1 Uhr.

K. Bibliothek im Japanischen Palais, geöffnet von Mrgs. 9 bis 1 Uhr.

Grünes Gewölbe im Kgl. Schlosse. Zutritt gegen Karten zu 2 Thlr. für 6 Personen gültig.

Physikalisch-mathematischer Salon und Modellkammer im Zwinger. Freier Eintritt Freitags von 8—12 u. gegen Karten für 12 Personen, welche an diesem Tage vorher in der Expedition daselbst abzuholen sind.

Galerie der antiken und modernen Statuen und Münzcabinet im Japanischen Palais. Freier Eintritt Mittwoch und Sonnabends von 9—1 Uhr.

Porzellan-Sammlung im Japanischen Palais. Mittwoch Nachm. von 2—6 u. freier Eintritt gegen Karten zu 12 Personen, welche früh von 1¹/₂ bis 8 Uhr in der Expedition daselbst zu holen sind.

Historisches Museum im Zwinger. Donnerstags von 8—12 Uhr freier Eintritt für 12 Personen gegen Karten, welche daselbst früh gegen 1¹/₂ bis 8 Uhr zu holen sind; an den übrigen Tagen gegen Karten à 2 Thlr., für 6 Personen gültig.

Gebrüder Schwendler's Atelier für Photographie und Daguerreotypie: große Meißnergasse Nr. 9. (ältestes Etablissement) geöffnet von 9—4 Uhr.

Spielwaaren-Handlung von G. W. Arras, Seegasse 20, 1 Etage, Eingang Bahngasse, hält ein gut sortirtes Lager von feinen und ordinären Spielwaaren und Puppen eigener Fabrik.

Konstantin Schwendler's Atelier für Photographie und Daguerreotypie: Theaterplatz Nr. 1 ist bei jedem Wetter täglich von 9 bis 4 Uhr geöffnet.

Musikalisches Cabinet, am Postplatz (enthaltend die großen von den Musikern F. Kaufmann und Sohn erfundenen selbstthätigen Drehher-Werke und vielerlei neue Musik-Instrumente) geöffnet von 11—6 Uhr. Eintritt 10 Ngr. (4 Personen 1 Thlr.) — Die ausgestellten Kunst-Werke und Instrumente sind verkäuflich.

Ausführlichere Nachrichten über Reisegelegenheiten im Post- u. Eisenbahn-Bericht à 2¹/₂ Ngr. u. Transport-Anzeiger à 3 Ngr. von Domann, zu haben in allen Buchhandlungen.

C. A. KLEMM'S Kunst & Musikalienhandlung nebst Leihanstalt für Musik, Augustusstrasse Nr. 3. Daselbst stets ein Pianoforte u. d. lesenswertheiten Musik-Zeitungen zur unentgeltlichen Benutzung.

Kirchen-Nachrichten.

Sonnabend den 1. November 1856.

Frauenkirche: Nachm. 2 Uhr hält die Bibelerklärung Hr. Cand. Koch. English Divine Service

in the Johanneskirche, on Saturday the 1th Nov. (All Saints Day) at 11 o'clock — Officiating Minister. Revd. S. Lindsey, A. M. —

Am 24. Trinitatissonntage, den 2. November 1856. (In der Kreuzkirche beginnt der Frühgottesdienst vom 1. Sonntag des Novembers bis letzten Sonntag des Februars um 6 Uhr).

Hof- u. Sophienkirche: Vorm. 9 u. Hr. Hofpred. D. Langheim. Mittag 12 u. Hr. Diac. Döhner. Nachm. 2 u. Hr. Cand. Herrnsdorf. Früh 18 u. Beichtrede von Hr. Hofprediger D. Käuffer

Kreuzkirche: Früh 6 u. Hr. Cand. Vogel. Vorm. 19 u. Hr. Diac. Böttger. Nachm. 13 u. Hr. Cand. Winkler.

Frauenkirche: Früh 19 u. Hr. Rector Polenz. Mittag 12 u. Hr. Diac. M. Adam.

Kirche zu Neustadt: Früh 6 u. Hr. Diac. Riedel. Vorm. 19 u. Hr. Archidiac. M. Behr. Mittag 12 u. Hr. Vicar Schaarschmidt.

Innenkirche: Vorm. 19 u. Hr. Diac. Pfeilschmidt. Nachm. 1 u. Hr. Cand. Winkler.

Kirche zu Friedrichst. Vorm. 9 u. Hr. Diac. Schulze. Nachm. 12 u. Hr. Pastor Eisenstuck.

Johanniskirche: Vorm. 8 u. Hr. Stadtkrankenhausprediger Lauterbach.

Stadtfrankh.-Kapelle: Vorm. 9 u. Hr. Pastor M. Kummer. **X. Stadt Krankenhaus.** Vorm. 9 u. Hr. Prediger Weber. Nachm. 12 u. Predigtvorlesung!

Stadtwaisenb.-Kirche: Vorm. 19 u. Hr. Stadtwaisenhausprediger Tuschmann. **Diaconissenanstalt:** Vorm. 110 u. Hr. Cand. Herrnsdorf. Eglise reformée:

à 9 heures du matin: service français, Mr. le past. Richard. English Divine Service (and Communion) in the Johanneskirche, on Sunday the 2th Nov. at 11 o'clock. — Officiating Minister Revd. S. Lindsey, A. M. — Evening Prayers at 3.

Lerte: Vorm.: a. Matth. 20, 20—23; b. Jos. 55, 8, 9; c. Phil. 1, 20, 21. — Nachm.: Ap.-Gesch. 24, 24—27.

Wochenamt bei der Kreuzkirche: für die Taufen Hr. Diac. Männel; für die Trauungen Hr. Diac. Böttger.

Sophienkirche: Montag, den 3. November früh halb 8 Uhr Archidiac. M. Ziller. — **Kreuzkirche:** Dienstag, den 4. November Nachm. 3¹/₂ Uhr Herr Archidiac. M. Ziller. **Donnerstag, den 6. November** früh 7 u. (bei der Communion) Hr. Diac. Döhner. **Freitag, den 7. November** früh 7 Uhr Hr. Diac. M. Fischer. — **Kirche zu Neustadt:** Freitag, den 7. November früh 8 Uhr wird die Monats-Week-Communion gehalten. — **Waisenhauskirche:** Montag, den 3. November, Abends 7 Uhr, wird die allmonat. Missionsstunde gehalten von Hr. Hilfsprediger Knacker.

Vom 18. b. m. 25. October 1856 sind getraut worden:

a. **Kreuzkirche:** Müller, J. G. F., herrsch. Diener, mit C. W. Neumann, Böttch. L. Wiesing, G. A., Gypsformer, mit J. M. S. Holzegel, Schloss. L. Palisch, F. C., Lackirerger, mit J. C. Schulze, Werkf. L. Müller, G. C., Hausm. mit C. E. Königsdörfer. Breitfeld, C. F., Schänk- u. Speisew., mit L. C. M. Lied, Rutschers L.

b. **Frauenkirche:** Borberger, C. F., Muscus, mit A. Hoffberg, Haus-

lers L. Künzel, J. A. C., Zimmerges., mit J. D. Mann, Zeug- u. Leinweb. L.

c. Annenkirche:

Hensel, G. F. M., Schrift- u. Firmamaler, mit A. L. Rosdorf, Schuhm. L.

d. Kirche zu Neustadt:

Keppe, J. K., Corporal, mit H. F. Schwarzbach, Einw.

L. Gäbler, J. G., Einw., mit J. C. Flammiger geb. Döring, Zimmerm. Ww. Noack, A. C., Handarb., mit J. C. Heine, Hausmanns L.

e. Kirche zu Friedrichstadt:

Kleber, J. H., Mechanicus u. Maschinenwerkf., mit M. L. Schmidt, Schirr- u. Straßenmstrs. L. Pajig, C. J., Obsthändler, mit A. A. Bschiedrich, Weißbäckers L.

Brühlsche Terrasse.

Heute Concert vom Stadtmusikchor unter Leitung des Herrn Musikdirector **Fr. Laade.**
(Im obern Saale.)

Anfang 4 Uhr.

Entrée 2½ Ngr.

Hartung.

Feldschlösschen.

Vorläufige Anzeige.

Sonntag den 2. November

ERSTES CONCERT

von den jetzt von Leipzig wieder zurückgekehrten und bei ihrem frühern Auftreten hier mit so viel Beifall aufgenommenen

Pedal-Chitarist Herrn **Deker-Schenk** aus Wien

und den Schweizerfängerinnen **Frl. Anna Lisette** und **Friederike Keller.**

Es bittet um recht zahlreichen Besuch

C. Richter.

Adreß- und Geschäfts-Handbuch für Dresden 1857,

bearbeitet durch das Einwohneramt der K. Polizei-Direction,

mit neuestem Grundriß der Stadt Dresden und Plan vom Innern des K. Hoftheaters, werden von Orten außerhalb Dresden Bestellungen zum Pränumerationspreise von 1 Thlr. 5 Ngr. bis zum 8. November angenommen und erbeten von

Ch. G. Ernst am Ende, Buchhandlung Seegasse 13.

Wilsdruff. Gasse
Nr. 12.

A. Bernh. Schnabel,

Wilsdruff. Gasse
Nr. 12.

Stickereien- und Weißwaaren-Schnittgeschäft.

Gardinen, gestickt und brochirt, Mull, Köper, Cambric, Jaconet, Batist, Wallis, Shirting, Bettdecken, Röcke, Piqué, Crenolin.

Das grossartige Kleider-Magazin

von

Wilhelm Ehlers jun.



22! Große Brüdergasse. 22!



empfiehlt eine große Auswahl fertiger Herren-Kleidungsstücke zu ganz billigen Preisen.

Der Arbeitsanstalt Lager fertiger Wäsche u. Strumpfwaaaren v. M. Duerner, gr. Schießg. 11

**ÆCHTE HAVANA-
CIGARREN.**



Ferdinand Elb.
Nr. 5. Mittle Fraueng. Nr. 5.

Grosse Frauengasse
Nr. 14.

Emil Kein,

Grosse Frauengasse
Nr. 14.

Papier- & Cigarren-Handlung.

Lager von Copir- und Siegel-Pressen — Handlungsbücher en gros — Schreibmaterialien — Gummischeuhe —
Leder- und Kunst-Eisengusswaren — **Landes-Lotterie-Collection.**

C. Ritter's Leihbibliothek, Schloßgasse 29. 1. Etage.

Riedel's Pianoforte-Fabrik, Seegasse Nr. 17 empfiehlt unter Garantie ihre
englischer und deutscher Mechanik, sowie **Wiener Salonflügel** mit verbesserter Construction.

**Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
in LONDON, etablirt 1819.**

Grösste Sicherheit.

Niedrige Prämien.

In der letzten fünfjährigen Geschäftsperiode hat die Gesellschaft 1764 neue Policen mit einer Versicherungs-
summe von Pfd. Strl. **1,019,759** (circa Thlr. **6,798,400**) ausgestellt.

Jede weitere Auskunft ertheilen bereitwilligst

Alfred Meysel, Thenius, Grahl & Comp.,
Altmarkt Nr. 15. u. Königstrasse Nr. 19.

**Prager Pugsteine
à Stück 2 Ngr.**

Anerkannt bestes Pugmittel für alle Metalle.

In Dresden zu finden bei den Herren

C. F. Allmer, Freiburger Platz Nr. 22,
Alons Beer, Ostra-Allee Nr. 11,
Moritz Claus, Waisenhausstraße Nr. 31,
Gustav Eschenhagen, gr. Blauensche Gasse 5,
C. A. Fincke, gr. Reitbahngasse Nr. 30,
Gustav Flechsig, am Birnaischen Platz,
Joh. Friedr. Grämer, Schloßgasse Nr. 29,
Carl Haselhorst, gr. Meißner Gasse,
Julius Herrmann, am Elbberg,
Emil Diehle, Scheffelgasse Nr. 13,
Franz Hoppe, Wilddruffer Gasse Nr. 47,
Richard Kämmerer, Bauzner Straße Nr. 26,
Louis Kurz, Bauzner Straße Nr. 14,
P. G. Knauth, Scheffelgasse Nr. 4,
Gustav Lüder u. Co., Neumarkt Nr. 2,
F. A. Markowsky, Altmarkt Nr. 18,
C. C. Melzer, Ostra-Allee Nr. 28,

Herrmann Koch, Altmarkt Nr. 10,
Moritz Koch, Neust., gr. Meißn. Gasse Nr. 14,
Carl Siegel, an d'r Kreuzkirche Nr. 1,
C. D. Schmidt, Neustadt am Markt,
Louis Tilly, Weißegasse Nr. 8,
F. Westmann, Schloßg., Ecke der gr. Brüderg.,
Fedor Winter, Neustadt, Ritterstraße Nr. 4,
und bei

Julius Schoenert,

Marienstraße Nr. 1, zunächst der Post.

Bei **Mittler & Sohn** in Berlin ist erschienen
und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Das Rosenmärchen

von

Pauline Schanz.

Elegant gebunden mit Goldschnitt. Preis $\frac{1}{2}$ Thlr.

Gewiß ist dasselbe eine der anmuthigsten literarischen Erschei-
nungen der Gegenwart. Zart und duftig wie eine Rose, eine Dich-
tung auf Rosenblätter geschrieben und mit Goldstaub aus den Flü-
geln eines Falters überstreut. Es macht auf uns den Eindruck einer
jungfräulich zarten Frauengestalt, von dem Zauber der Unschuld und
dem Reiz reiner Schönheit umflossen, den Eindruck eines Gemäldes,
das uns traumartig anlächelt aus einem Rosenbusch, der den grü-
nen Rahmen der Blätter um die geheimnißvollen Farben webt.



G. Kreutzberg's

große Königlich Niederländische weltberühmte

MENAGERIE

in der großen Bude auf dem Südenteiche.

Die Haupt-Abrichtung

findet in einem eigens dazu erbauten Central-Käfig jeden Nachmittag 3 Uhr durch den Thierbändiger G. Kreutzberg statt, nach derselben

große Haupt-Fütterung sämtlicher Raubthiere.

Die Menagerie ist täglich von 10 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends geöffnet, Abends bei brillanter Beleuchtung.

G. Kreutzberg,
Eigenthümer der Menagerie.

Weinhalle

(Wilsdruffer Gasse Nr. 42, Eingang im Gäßchen)
empfiehlt

ihre sächsischen Weine von ausgezeichnetem Geschmack und zu billigem Preise. Für Unterhaltung ist durch eine gute Auswahl von Zeitungen gesorgt.

Galvanische Heilapparate,

welche, unter ärztlichem Beirathe, bei rheumatischen, gichtischen und nervösen Leiden von guter Wirkung sind, empfiehlt in zwei verschiedenen Größen zum Preise von 1½ und 2 Thlr.

H. M. Schönecker,
Mechanikus, Webergasse 29.

Frische Preßhefen

hält stets vorräthig

A. F. Pfund,
Pirnaischer Platz.

Reiner Franzbranntwein

mit und ohne Salz, bei **Oswald Seifert**
Nr. 4. innere Pirnaischegasse Nr. 4.

Angekommene Fremde in nachstehenden Hôtels und Gasthöfen (am 31. October bis Abends 6 Uhr).

Hôtel de Saxe. Ed. Hösch, Kfm. aus Düren. Frau Gräfin Apracsin mit Tochter und Dienerschaft, Geheime Rätthin aus Petersburg. Kotelnisky, Arzt aus Petersburg. Ihre Durchl. Frau Herzogin v. Sagan mit Gefolge und Dienerschaft. John Harrison, Gentl. aus London. D. Seegen, Arzt aus Wien. Isaac P. Parard mit Schwester, Rent. aus Amerika. Vermate, Courier aus London. Benedict, Kfm. aus London. Palm, Rittergutsbes. aus Duss.

Hôtel de Pologne. Freiin Splenyi v. Mihalby, k. k. Kämmerers und Geheimraths-Wittwe mit Dienerschaft aus Kő-Pornba. Frau Gräfin Amalia Bekers, Gutsbes. desgl. Freiherr v. Spleny, Gutsbes. aus Pesth. Haber mit Fr. Tochter, Handelsmann aus Wien.

Lilionesse reinigt binnen vierzehn Tagen die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase. Preis pr. Flasche 1 Thlr, ½ Flasche 20 Ngr. **Orientalisches Enthaarungsmittel** à Flacon 25 Ngr., zur Entfernung zu tief wachsenden Scheitelhaares und des bei Damen vorkommenden Bartes. **Haar-Erzeugungs-Extract**, à Dose 1 Thlr, erzeugt binnen 6 Monaten Haupthaare, sowie Schnurr- und Backenbärte in schönster Fülle. **Chinesisches Haarfärbungsmittel**, à Flacon 25 Ngr., färbt sofort acht in blond, braun u. schwarz.

Rothe & Co. in Berlin.

Alleinige Niederlage für Dresden in **Tode's Commissions-Comptoir** und bei

E. E. Melzer, Oststra-Allee Nr. 28, dem Drangeriegeb. gegenüber.

Neue Christiania-Heringe, 1 Schock 10 Ngr., 1 Stück 2 Pf., bei **E. E. Melzer**, Oststra-Allee 28.

Heute launige Abendunterhaltung von Reubold, wobei Schweinsknöchel mit Klößen und Wellfleisch zu haben bei

Vetter Offermann.

Hôtel Royal. C. Gope mit Familie, Rentier aus London. Graf zu Münster, Rittergutsbes. aus Logan. Pröbß mit Gattin, Kfm. aus Dresden. Herbst, Amtmann aus Lindenau. Scherzer Randemösky, Kfm. aus Sagan.

Heinemann's Hôtel zur Stadt Leipzig. Paul Eiebeneiner, Forst-Candidat aus Creuzburgerhütte. Carl Gebbauer, Handlungs-Commis aus Leipzig. C. Dellermaß, Kfm. aus Kennep. H. Ruberg, Kfm. aus Kennep. Sorge, Oberingenieur aus Zwickau. Heinrich Ludwig Schönfelder, Gerichtsactuar aus Falkenstein. Oswald Horn, Kfm. aus Herold.

Stadt Coburg. Samberg, Bürger aus Leipzig. Otto Gläer, Deconom aus Hamburg. Carl Starke, Beamter aus Berlin. Schmidt, Professor aus Jena.

Verantwortliche Redaction, Druck u. Verlag von Lipsch & Reichardt.